

Wandbild @ Zenzeleni School, Khayelitsha als Teil des Projekts Bauwagen-goes-South



Das Hauptziel des Gesamtprojekts war der Transfer des Stadtoasen-Schüler-Bauwagen-Projekts aus Aachen auf die besonderen Verhältnisse in Khayelitsha. Das bedeutete, den Lehrern, Schülern und Eltern die Möglichkeit zu geben, ihre schulische Umgebung nach ihren eigenen Bedürfnissen neu zu gestalten. Die Zenzeleni-Schule war die erste Schule in Khayelitsha, die an diesem Transfer-Projekt teilgenommen hat.

Wandbild als Teilprojekt

Die Projektmitarbeiter Helene Hüttinger und Sven Daniels schlugen im Verlauf des Transferprojekts in Khayelitsha als Teilprojekt ein Wandbild auf einem der Schulgebäude vor. Das ausgewählte Gebäude war eine Holzhütte, in der ein Klassenraum untergebracht war. Die Hütte war bei Projektbeginn in schlechtem äußerlichem Zustand. Sie sollte zu einem Blickfang und damit ein weithin sichtbares positives Zeichen des Bauwagen-goes-South-Projekts werden.

Die Idee dieses Wandbildes wurde außerdem mit den in den vorigen Jahren durchgeführten Mural Global Projekten in Aachen und Kapstadt verbunden. Die Durchführung oblag den Künstlern Uta Göbel-Groß und Thulani Shuku, die bereits die Projekte in den vorangegangenen Jahren betreut haben (vgl. 2001, 2003 und 2004RMG).

Ziele

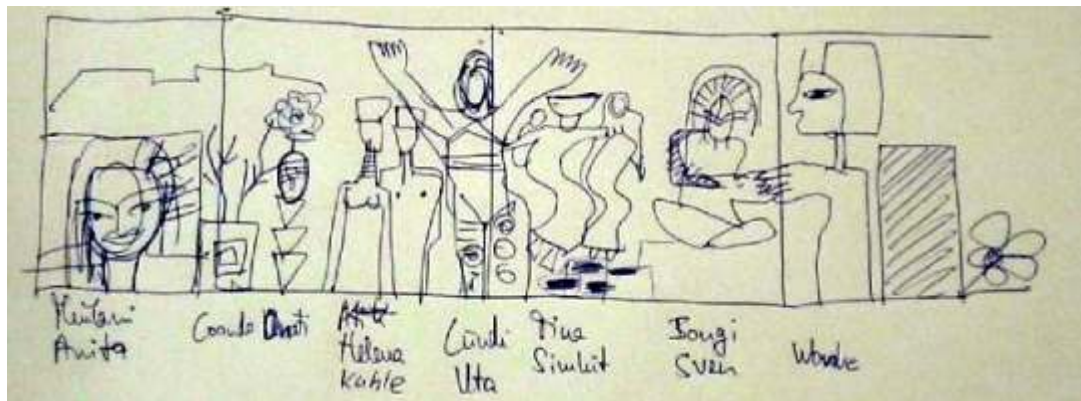
- Intensivierung öffentlicher Aufmerksamkeit für Projekte zur nachhaltigen Entwicklung
- Verbesserung des Erscheinungsbildes der Schule
- Werbung für die Agenda 21-Partnerschaft Aachen-Kapstadt im Viertel

Durchführung

Den Schülern der Zenzeleni School wurde mit diesem Teilprojekt die Möglichkeit gegeben, aktiv dazu beizutragen, das Erscheinungsbild ihrer Schule zu verbessern. Erstmals konnten sie mit professionellen Künstlern ein Projekt verwirklichen und ihre kreativen Fähigkeiten fortbilden.



Es begann mit einem "SWAP"-Workshop (29 November - 2 Dezember) der beiden Künstler mit Schülern der sechsten Klasse, um sie zu ermuntern, ihre eigenen Ideen für die Wandgestaltung auf dem Papier auszudrücken. Zu verschiedenen Themen (Umwelt, Lebensraum, eigene Lebenssituation, Zusammengehörigkeit) arbeiteten die Schüler mit dem Künstler- und dem Bauwagenteam. Die beiden Künstler entwickelten aus den Entwürfen der Kinder daraufhin ein Gesamtkonzept für die Wand.



Einige internationale Studenten halfen dem Team bei der Vorbereitung der Hütte, die erst einmal vom Schmutz befreit und mit einer weißen Grundierung versehen werden musste. Dies geschah auf allen vier Seiten (insgesamt ca. 120 qm), obwohl "nur" eine Seite der Hütte mit einem Wandbild gestaltet werden sollte. Die Grundierung diente aber zugleich auch dem Schutz der Hütte, die auch in den kommenden Jahren noch als Klassenraum dienen musste, bevor sie durch einen Neubau ersetzt würde.



Am Wochenende (Freitag 3.12./Samstag 4.12. überwiegend außerhalb der Unterrichtszeit!!!) bemalten ein Dutzend Kinder, die beiden Künstler, das Bauwagenteam, die ein oder andere interessierte Lehrerin und der Hausmeister die Wand. Ein paar alte Tische dienten als Podeste zur Erreichung der oberen Wandbereiche. Thema der Wand wurden die Kinder selbst und ihre Familien in fröhlichen Lebenssituationen.



Am Samstag Nachmittag fand dann eine fröhliche Einweihungsfeier statt. Es wurden ein paar kurze Reden gehalten, Musik gemacht und getanzt. Die Aktiven der Umwelttheater- und -tanzgruppe Jungle-Jive heizten den vielen Gästen der Schule und der Aachen-Kapstadt-Partnerschaft mächtig ein.



Ergebnis

Das Teilprojekt Wandmalbild hatte einen positiven Effekt auf die Schüler und auch die anderen Partizipierenden. Etwas Künstlerisches geschaffen zu haben, das allgemeine Anerkennung findet, steigerte ihr Selbstwertgefühl.

Nach außen (in das Viertel) machte das Wandmalbild die Bedeutung des Bauwagen-goes-South-Projekts deutlich und war ein weiteres Zeichen der Partnerschaft Aachen-Kapstadt in Khayelitsha.